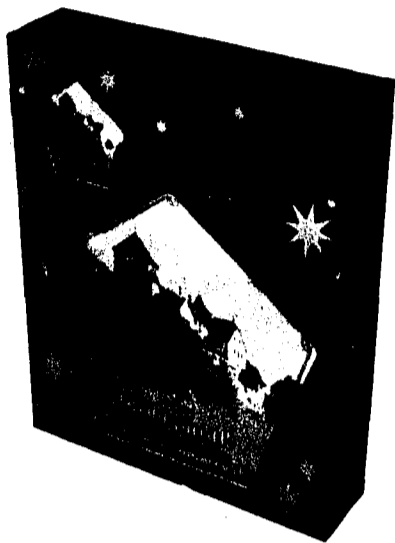


NACHRICHTEN

Wiederholung der Landtags-sendung im Landekanal

VADUZ – Die Wiederholung der Tonübertragung der Landtagssitzung im Landekanal wurde um eine Woche verschoben. Die Wiederholung der Tonübertragung erfolgt somit am Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Dezember 2005. Die Ausstrahlung beginnt an beiden Tagen nicht wie gemeldet um 8.30 Uhr, sondern wegen des Umfangs der Diskussionen schon um jeweils 7 Uhr. Die Zeittafel mit der Abfolge der behandelten Traktanden kann im Teletext abgerufen werden. (pafl)



Radonbelastung in Liechtenstein ist gering bis mittel

VADUZ – Radon ist neben dem Rauchen die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs und fordert in der Schweiz jährlich 200 bis 300 Todesopfer. In Liechtenstein ist in einer Untersuchung des Amtes für Umweltschutz im Jahr 2002 bei zirka 300 Wohngebäuden die Radonbelastung getestet worden. In zwei Gemeinden (Triesenberg und Schaan) kann die Belastung als mittel, in den übrigen Gemeinden als gering eingestuft werden.

Da die Radonbelastung auch kleinräumig sehr stark variiert, kann nicht von einem Haus auf ein angrenzendes geschlossen werden. Nur eine Radonmessung zeigt deutlich, ob erhöhte Radonkonzentrationen vorhanden sind. Die Messung erfolgt während der Heizperiode und wird in den am tiefsten gelegenen Wohn- und Kellerräumen durchgeführt. Sie dauert in der Regel drei Monate. Die Kosten liegen bei zirka 70 Franken, inklusive Auswertung. Schutzmassnahmen vor der Radonbelastung können sowohl an bestehenden Bauten wie auch an Neubauten vorgenommen werden. Diverse Unterlagen zu diesem Thema finden sich unter www.afu.li «Ionisierende Strahlung». Bei Fragen hilft das Amt für Umweltschutz gerne weiter. (pafl)

Wider den «Alko-Lenkern»



VADUZ – In den kommenden Tagen werden die Landespolizisten im Rahmen der üblichen Verkehrskontrollen den Verkehrsteilnehmern einen Cockpit-Reiniger überreichen (siehe Bild). Die Aktion des Verkehrssicherheitsrates, in Zusammenarbeit mit der Landespolizei, bezweckt eine Sensibilisierung der Autofahrer im Umgang mit Alkohol – denn jährlich verursachen alkoholisierte Fahrzeuglenker zwischen 60 und 80 Unfälle in Liechtenstein. (lfpl)

Weder Codex noch Mindestlöhne

Regierung und Wirtschaftsverbände erachten Verhaltenscodex als nicht zielführend

VADUZ – Der Landtag wird sich Mitte Monat mit dem Thema Mindestlöhne auseinandersetzen. Anlass dazu bietet die Postulatsbeantwortung der Regierung betreffend die Einführung eines Verhaltenscodexes zur Gewährleistung von Mindestlöhnen.

• Martin Frommelt

Im April 2004 hatte die VU-Fraktion ein Postulat eingereicht, in dem die Frage der Einführung eines mit den Wirtschaftsverbänden festzulegenden Verhaltenscodexes zur Gewährleistung von Mindestlöhnen aufgeworfen wurde, um die Situation der Working Poor (Personen oder Familien, deren Einkommen trotz eines Arbeitspensums von mindestens 90 Prozent unter der Armutsgrenze liegt) zu verbessern. In Liechtenstein gelten 35 Haushalte oder 7,1 Prozent aller 494 (im Jahre 2004) mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützten Haushalte als Working Poor.

Codex nicht zielführend

In der Postulatsbeantwortung kommt die Regierung zum Schluss, dass Mindestlöhne nur in sehr beschränktem Ausmass hilfreich sind, um beim Problem der Working Poor eine Verbesserung erzielen zu können (das Volksblatt berichtete am 24. November).

Auch Verbände ablehnend

Auch der Arbeitnehmerverband LANV und die Gewerkekammer GWK stehen der Einführung von Verhaltenscodices ablehnend gegenüber, weil deren Einhaltung und Wirksamkeit stark bezweifelt werden. Die Industrie- und Handelskammer LIHK wiederum sieht kein Problem darin, in Liechtenstein



Angeregte Unterhaltung über Mindestlöhne? Die FDP-Parlamentarier Elmar Kindle (links) und Thomas Gstühl.

weiterhin auf Verhaltenscodices zu verzichten. Die Regierung ist denn auch zum Schluss gekommen, dass die Verbesserung von Working-Poor-Haushalten auf anderem Wege anzugehen ist. Insbesondere sollen bestehende Vergünstigungen an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen angepasst werden.

Belastungsprobe

Ein halbes Jahr nach Einreichung dieses Postulates erhielt das Thema Mindestlöhne durch die am 29. November 2004 vom Staatsgerichtshof verfügte Aufhebung der GWK-Pflichtmitgliedschaft eine neue Dimension. Die Aufhebung dieser

Pflichtmitgliedschaft führte zu einer Beschränkung der normativen Wirkung der Gesamtarbeitsverträge (GAV) auf die beteiligten Arbeitgeber. Dazu hält die Regierung in der gegenständlichen Postulatsbeantwortung fest: «Damit verbunden sind schwerwiegende Folgen für die gesamte kooperative Sozialpartnerschaft. Diese steht deshalb vor einer schwierigen Belastungsprobe.»

Erste Ergebnisse Ende 2005

Wie die Regierung weiter schreibt, hat sie deshalb «verschiedene Abklärungen in Auftrag gegeben, wie eine Ausdehnung der normativen Wirkung eines GAV auf Aussenseiter-Arbeitgeber rechtlich

möglich ist. Erste Ergebnisse sind Ende 2005 zu erwarten.

Unsichere Situation

Aufgrund des offenen Problems herrscht hinsichtlich der Mindestlohn-Problematik grosse Unsicherheit. Nicht nur der Arbeitnehmerverband (LANV), sondern auch Arbeitnehmer befürchten, dass der eine oder andere Arbeitgeber diese Situation nun mit Lohndumping auszunützen versucht. So sagte LANV-Präsident Sigi Langenbahn am 17. November gegenüber dem Volksblatt: «Wir haben schwarze Schafe im Land, die Lohn- und Sozialdumping betreiben und die müssen wir in den Griff bekommen.»

Über 50 Millionen Nettofinanzvermögen

Schaan erwartet Ertragsüberschuss von 3,4 Mio. Franken nach Abschreibungen

SCHAAN – Bei einem Plan-Cashflow von 17,5 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 16,6 Mio. weist das Budget 2006 der Gemeinde Schaan einen Deckungsüberschuss von 0,9 Mio. Franken aus.

Die Gemeinde kann damit im kommenden Jahr nicht nur sämtliche Investitionen aus der Laufenden Rechnung finanzieren, sondern das Nettofinanzvermögen nochmals leicht auf 50,2 Mio. Franken erhöhen.

Zuschlag bleibt bei 170 Prozent

Das von der Finanzkommission vorgelegte Budget entspricht in allen Punkten den Finanzrichtlinien der Gemeinde. Der Gemeinderat hat das Budget 2006 an seiner Sitzung vom 30. November einstimmig genehmigt und beschlossen, den Gemeindesteuersatz für

2006 provisorisch auf dem tiefen Satz von 170 Prozent zu belassen.

Klar höhere Vermögenserträge

Die für 2006 budgetierte Laufende Rechnung mit Erträgen von 41,7 Mio. und einem Gesamtaufwand von 38,3 Mio. Franken, einschliesslich Abschreibungen, ergibt einen Ertragsüberschuss von 3,4 Mio. Franken. Auf der Aufwandsseite gehen die budgetierten Beiträge um 1,0 Mio. oder 14,3 Prozent auf 5,7 Mio. und der Sachaufwand um 0,1 Mio. oder 0,8 Prozent auf 8,8 Millionen zurück, während der Personalaufwand um 0,4 Mio. oder 4,5 Prozent auf 8,3 Millionen ansteigt. Gesamthaft rechnet das Budget mit Minderaufwendungen von 0,7 Mio. oder 2,6 Prozent. Bei den budgetierten Erträgen steigen die erwarteten Steu-

ereinnahmen gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,0 Mio. oder 2,9 Prozent. Auch die Vermögenserträge sind um 0,6 Mio. oder 30,9 Prozent höher als im Budget des Vorjahres. Zusammen mit den leicht angehobenen Erträgen aus Entgelten und Gebühren führt dies zu budgetierten Mehreinnahmen in der Laufenden Rechnung von gesamthaft 1,5 Mio. oder 3,8 Prozent.

Hohe Investitionen

Schaan wird im kommenden Jahr für 18,8 Millionen Franken investieren. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von rund 16,6 Millionen Franken aus. Die Gemeinde kann diese Investitionen vollumfänglich aus den selbst erarbeiteten Mitteln finanzieren. (PD)



Wird auch 2006 kolneriel Finanzprobleme haben: Die Gemeinde Schaan.

ANZEIGE

4 1/2-Zimmerwohnung in Eschen zu vermieten
JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li

ANZEIGE

Goldschmied
Raphael Huber

Schmuck mit Liebe angefertigt als Liebeserklärung

Juwelen · Schmuck · Exklusive Einzelanfertigungen
Werkbank 1, 4000 Vaduz, Telefon: +423 234 81 21